

Ein Klettersteig an der Schäferwand in Děčín

Die Schäferwand, eines der Wahrzeichen der Stadt Děčín (Tetschen), ist seit dem 22. Mai 2014 um eine Attraktion reicher geworden. Auf dieser 95 m hohen Felswand wurde ein Klettersteig – auch Via Ferrata genannt – eröffnet. Es ist ein Steig, der auch schwierige Routen für Nicht-Kletterer begehbar macht, allerdings müssen sie eine nötige Portion Mut mitbringen, außerdem gutes Schuhwerk und einen Sicherungsgurt mit Schlingen und Karabinern. Der Einstieg in die Wand befindet sich an der Straße neben einem aufgelösten Aufzug und ist nicht zu übersehen – er ist, wie die übrige Route, ausreichend mit Stiften, Eisenleitern und Stahlseilen gesichert.

Das Projekt des Klettersteiges auf die Schäferwand liegt schon lange zurück. Am längsten dauerten die verschiedensten behördlichen Bewilligungen, darunter auch von der Bahnverwaltung, denn durch die Schäferwand führt der Eisenbahntunnel der Strecke Bodenbach-Dresden. Von den infrage kommenden Varianten wurde eine attraktive Trasse ausgesucht, von der aus ungewohnte Blicke auf die Stadt möglich sind. Aus Naturschutzgründen stand der Realisierung nichts im Weg, denn die Felswand wurde schon früher von „Klettersteigen“ durchkreuzt und ist daher voller eiserner Sicherungsmittel. Der Grund war aber damals nicht die sportliche Erschließung, sondern Sicherheitsgründe – die Wand unter der Schäferwand musste schon in der Vergangenheit von lockeren Steinen und Baumbewuchs befreit



Vom Klettersteig an der Schäferwand bietet sich ein schöner Tiefblick hinab zur Elbe.



Verlauf des Klettersteigs an der Schäferwand

werden, denn unter ihr standen seit alters her die Häuser von Weiher, einer einst selbständigen Gemeinde.

Der Klettersteig hat fünf Varianten, deren Länge sich auf 150 bis 170 m beläuft. Im Gelände wurde er vom Bergsteiger Karel Bělina installiert. Zu seiner großen Freude stieß er auf eine vor 1945 entstandene Treppe mit vierzig Stufen, die er ausgegraben hat und die nun als abwechslungsreicher Abschnitt in die Route eingebaut wurden. Auf dem Hauptpfiler hat Bělina in einer Büchse ein Gipfelbuch hinterlegt.

Klettersteige sind wanderlustigen Lesern unserer Zeitschrift bestimmt aus dem Hochgebirge bekannt. Dort handelt es sich oft um längere Abschnitte, manchmal sind aber nur die kritischsten Stellen des Pfades gesichert, um ein ungefährdetes Fortkommen zu ermöglichen. Viele Klettersteige gibt es in den Hochalpen, einige von ihnen wurden zur Zeit des 1. Weltkrieges errichtet. Sie dienten als Zugang zu Verteidigungslinien oder Wachposten.

Um auf Klettersteigen zu kraxeln, braucht man aber nicht bis in die Alpen zu fahren. Neben dem Steig auf die Schäferwand gibt es in der näheren Region bereits Klettersteige in der Sächsischen Schweiz (Häntzschelstiege), im Zittauer Gebirge unweit vom Oybin (Alpiner Grat, Nonnensteig) und zwei schwierige im Plauenschen Grund bei Dresden (Sachsenstiege, Löwinger-Steig).

Karl Stein, Děčín